

Hann. Dep. 103 VII Nr. 12

Bodenhausen an Schele, 26.10.1837

Seite 86 r

Wien, den 26'Oct. 1837

Mein hochzuverehrender Gönner.

Sie haben mich unter dem 12'd.M. mit einem so sehr gütigen Brief erfreut, daß ich keinen Augenblick anstehen darf ihn zu beantworten, um Ihnen zu danken und vorläufig zu sagen, daß der Herr Fürst von Metternich Ihnen persönlich alsbald antworten wird, um Ihnen zu bezeugen, wie seine besten Wünsche unsere gute Sache begleiten.

Wenn der Herr Fürst von Metternich mir Ihnen in der nunmehr angenehmen Form wohl etwas diktirt, so können Sie sich doch fest überzeugt halten, daß er in der Materie vollkommen mit Ihnen einverstanden ist, d.h. das beste und einen den Verhältnissen angemessenen Zustand der Dinge wünscht, wodurch Sr. Majestät, Unser hochverehrter König befriedigt, das monarchische Prinzip gerettet, der Zustand des Rechts hergestellt und dem heillosen ____ Treiben ein Ende gemacht wird.

Wie der Herr Fürst von Metternich gleich anfangs erkannt hat, daß das Grundgesetz von 33. den König nicht binde, so thut er es auch noch jetzt. Was nun aber die Form des ersten Patents anbetrifft, so würde der Herr Fürst gewünscht haben, daß das Patent etwas kürzer gefaßt seyn möge. Der Herr Fürst billigt den ersten Theil deßelben ganz, glaubt aber, daß z.B. im zweyten Theile der Erlaß der Steuern nicht in Zahlen ausgedrückt, über die künftige Verfassung der Stände jetzt noch nichts ausgesprochen sey, u.s.w., mit einem Worte, daß nicht mehr hätte gesagt werden mögen, als was nöthig, um die Verfassung von 19. ganz ins Leben zu rufen. Das alles sind indeß Dinge, die wohl jetzt zu spät zu erwähnen sind. Der Herr Fürst und das Kaiserliche Cabinet werden demnach auch in der Form die Sache nehmen, wie sie geschehen ist, und S. M. der König können sich zu einer jeden Zeit der kräftigsten Unterstützung des Kaiserlichen Cabinets, überzeugt halten. Nächst

Nächst allen wohldenkenden Hannoveranern ist gewiß niemand mehr von der Gerechtigkeit und den wohlwollenden Absichten Sr. M. des Königs durchdrungen, als der Herr Fürst von Metternich und das Kaiserliche Cabinet. Fürst Schönburg hat mir mit großem Interesse und vielem Antheil alles wünschenswerthe von Ihnen und über seine Aufnahme zu Hannover mitgetheilt, von welcher er sehr befriedigt zu seyn scheint. Ihre ihm bezeugte Achtung ist in der That gegenseitig. Was mich nun betrifft, so haben Sie, mein verehrter Freund, durch 1819. meine geheimsten Wünsche errathen, und erfüllt. Mit 1819. stellen Sie den König nicht nur auf das allervollkommenste ___ des Rechts, sondern führen auch einen Zustand der Dinge herbey, welcher, allen Leuten noch in frischer Erinnerung, am leichtesten ausführbar ist. Der große Muth und die große Beharrlichkeit, mit welcher Sie Ihre einmal festgestellten Ansichten verfolgten und durchgesetzt

Seite 87 v

durchgesetzt haben, muß Ihnen die Achtung und den Dank aller wohlgesinnten Hannoveraner in einem hohen Grade erwerben. Nehmen Sie von mir meinen aufrichtigsten Dank dafür an, und halten Sie sich davon überzeugt, daß wenn außer Ihnen jemand Muth gehabt hat, des Königs gerechte Sache durchzuführen, so bin ich es. Hier ist mir allerdings wenig Spielraum zu einer Vertheidigung geblieben, da man höchst erfreulicher Weise mit der Sache selbst einverstanden war. Was ich in der Form indeß noch zu thun berufen werde, wird zu einer jeden Zeit zu meinen angenehmsten Pflichterfüllungen gehören. Leben Sie vorerst wohl, mein hochverehrtester Gönner, und genehmigen Sie wiederholt die Versicherung meiner innigsten Ergebenheit.

Ganz gehorsamst

Bodenhausen.